

Autoren-Kollektiv: "Déborder Bolloré"

## Wie man rechte Medienmacht schlägt

Von Suzanne Krause

Deutschlandfunk, Andruck, 18.08.2025

**Reaktionäres und rechtsextremes Gedankengut sind in Frankreich seit Jahren auf dem Vormarsch. Dafür sorgt neben anderen vor allem Vincent Bolloré. Er hat ein einflussreiches Medienimperium in Frankreich aufgebaut. Mittlerweile steht er auch der Hachette-Gruppe vor - dem größten Verlagskonzern in Frankreich. Kürzlich haben zahlreiche unabhängige Verlage gemeinsam einen Sammelband veröffentlicht, in dem sie dem Einfluss der Bolloré-Gruppe auf das Verlagswesen nachspüren. Der Titel des Bands: „Déborder Bolloré“, was so viel heißt wie Bolloré besiegen oder überwinden.**

140 unabhängige Buchverlage in Frankreich treten namentlich als Mitherausgeber von 'Déborder Bolloré' auf. Der appellartige Titel lässt sich übersetzen mit: 'Bolloré besiegen'. Warum dies notwendig sei, wird im Vorwort erklärt.

"Vincent Bolloré steht dazu: Seit Jahren führt er einen 'Kulturkampf' und dafür hat er einen Schlachtplan: Im politischen Bereich rassistische, sexistische und transphobe Ideen durchzudrücken, um die Partei an die Macht zu bringen, die imstande wäre, die von ihm erwünschte reaktionäre Gegenrevolution anzuführen.

Man kann nicht umhin, festzustellen, dass der erste Teil seines Plans ziemlich glatt abgelaufen ist. Die letzten Wahlen haben uns gezeigt, dass, auch wenn der Rassemblement national noch nicht regiert, er dennoch nun in der Rolle eines Königsmachers ist."

In insgesamt 17 Beiträgen setzen sich unabhängige Verleger, Buchhändlerinnen oder auch Autoren mit dem wachsenden Einfluss des Unternehmers in den Bereichen Kultur, Information und öffentliche Debatte auseinander - speziell bezogen auf den Sektor Buchmarkt. Das ist ein Thema, seit Bollorés Konzern Vivendi im November 2023 die traditionsreiche Verlagsgruppe Hachette übernahm. Ein Gigant: Im vergangenen Jahr kam sie auf fast 2,9 Milliarden Euro Umsatz. Neben 40 teils sehr renommierten Verlagen gehören Hachette auch die wichtigsten Vertriebsstrukturen an, darunter viele Buchläden.

### Die Strategie der Marktmacht

Der Historiker Jean-Yves Mollier liefert einen Abriss zur zweihundertjährigen Geschichte von Hachette.

Autoren-Kollektiv

**Déborder Bolloré: Faire face au libéralisme autoritaire dans le monde du livre** (Bolloré überwinden: Konfrontation mit dem autoritären Liberalismus in der Buchwelt)

Verlag Burn Août

320 Seiten

12,00 Euro

"Es wird Aufgabe künftiger Historiker sein, zu sagen, ob die Pläne zur Eroberung der öffentlichen Meinung unter Einsatz aller Mittel zum Ziel geführt haben oder unterwegs aufgegeben wurden. Dass aber die Hachette-Gruppe aus den Händen der Familie Lagardère in die des Bolloré-Clans übergegangen ist, stellt im französischen Verlagswesen einen sehr bedeutenden Wandel, wenn nicht gar eine Zäsur dar."

Als berühmt-berüchtigtes Beispiel für den neuen Kurs gilt Fayard, einer der ältesten französischen Verlage. Dessen Chefin wurde nach der Übernahme ersetzt: von einer Verlegerin, bekannt als Herausgeberin rechtsextremer Autoren. In 'Déborder Bolloré' schreibt Florent Massot, Gründer des gleichnamigen kleinen Verlags:

"Was uns wirklich fertig macht, ist, zu sehen, dass Vincent Bolloré seine Geldbörse für den Erwerb von Fayard zückt, den Verlag von Claude Durand, der Solschenizyn, Garçia Marquez und andere auflegte, um nun Zemmour und Sonia Mabrouk zu publizieren. Da kauft man denkwürdige Erinnerungen auf, um zumeist schlecht geschriebene und ekelerregende Ideologie zu verkaufen."

Eric Zemmour, Journalist und Autor, trat 2022 bei der Wahl für das Amt des Staatspräsidenten an, seine Linie: Rechtsaußen vom Rassemblement national. Als rechtsextrem gilt auch Sonia Mabrouk, Redakteurin bei Bollorés TV-Sender CNews. Für Wirbel sorgte ein bei Fayard kürzlich erschienenenes Buch: die Autobiographie von Jordan Bardella, Chef des Rassemblement national, 29 Jahre alt.

### **Die fortschreitende Konzentration im Buchsektor**

Der Sammelband 'Déborder Bolloré' entstand innerhalb weniger Monate. Um möglichst viele Aspekte einzubringen, wurden vier Oberthemen festgelegt. In Teil Eins geht es um das Verlagswesen als Ökosystem sowie um eine detaillierte Darstellung von Bollorés Aufstieg zu einem Medienmogul. Dass sein Konzern Vivendi, laut Eigenwerbung das größte Unternehmen der Unterhaltungsindustrie weltweit, auch in Westafrika viel Einfluss hat, wird im folgenden Kapitel abgehandelt. Wie sich dieser Einfluss, ob in Kultur oder Politik, auswirkt, stellen zwei afrikanische Kulturschaffende ausführlich dar. Die gesellschaftliche Rolle, die zum Beispiel feministische Verlage und Buchhandlungen spielen, ist ein weiteres Thema. Der letzte im Buch behandelte Aspekt: Die fortschreitende Konzentration im Buchsektor.

Das zeigt, dass es in 'Déborder Bolloré' nicht allein darum geht, Bolloré zu besiegen. Der Titel lässt sich auch anders auslegen, nämlich: 'Bolloré überwinden'. Man müsse den Blick weiten, auf das System, das einen Aufstieg wie den dieses Medienmoguls möglich mache, sagt einer der Projektverantwortlichen, Benjamin Amin.

"Das Problem ist doch nicht Bolloré selbst. Sondern die Tatsache, dass jemand wie er so viel Macht erringen und in Frankreich letztlich die Politik diktieren kann. Die Konzentration im Verlagssektor ist ein in vielen Ländern existierendes Schema. Dass ein gewisser Faschismus an Macht gewinnt, mag manchen verwundern. In unserem Buch erklären wir, dass diese Entwicklung mit viel Geduld vorbereitet wurde, sie entspringt autoritärem Liberalismus und ungezügelterm Kapitalismus."

Und das ist ein Aspekt, der 'Déborder Bolloré' auch für die deutsche Leserschaft interessant macht. Darüberhinaus vermittelt das Buch viel Einblick in das französische Verlagswesen wie auch in politische Entwicklungen im Land. Die zahlreichen Fußnoten in den Texten erleichtern auch jenen das Verständnis, die mit französischen Gegebenheiten weniger vertraut sind.

Ein Layout-Element wirkt erheiternd: Die kleinen Ameisen, die quer durch das Buch wimmeln.

"Wir sind viele kleine Verlage, die gegen ein großes Imperium vorgehen. Ameisen sind zwar klein, aber sie agieren gemeinsam."

'Déborder Bolloré' liegt nicht nur in Druckversion vor, sondern lässt sich auch online kostenlos abrufen. In mancher Buchhandlung ist das Werk schon vergriffen.